

Niederschrift

Gremium: Feuerschutzausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 26.05.2026
Raum: Ratssaal des Rathauses, Sophienstr. 27, 26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:49 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Michael Fierkens CDU

ordentliche Mitglieder

Herr Dieter Ahlers CDU

Herr Thorsten Menke CDU

Herr Alexander von Essen CDU

Herr Dennis Eike SPD

Frau Kerstin Icken SPD

Herr Jens Menke SPD für Levent Süre

Frau Monika Sager-Gertje SPD

Frau Dr. Sabine Eyting B90/Grüne

Herr Carsten Helms FDP für Christian Meyer-Hullmann

Herr Dirk Bakenhus UWG

beratende Mitglieder

Herr Ingo Riediger

Verwaltung

Herr Bürgermeister Lars Krause

Herr Dr. Stephan Meyn

Frau Sabine Meyer

Frau Sabrina Schlingermann

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Herr Adrian Rohr vom Büro Forplan Dr. Schmiedel

sowie 11 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Levent Süre SPD

Herr Christian Meyer-Hullmann FDP

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.11.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Löschwasserkonzept
Vorlage: 2026/077
- 6 Einrichtung einer Unterstützungsabteilung für die Freiwilligen Feuerwehren
Vorlage: 2026/076
- 7 Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplan
Vorlage: 2026/074
- 8 Sachstand Katastrophenschutz
Vorlage: 2026/078
- 9 Notstromversorgung im Falle eines Blackouts - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2026/081
- 10 Anfragen und Hinweise
- 11 Einwohnerfragestunde
- 12 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Fierkens eröffnet die öffentliche Sitzung des Feuerschutzausschusses um 17:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Fierkens stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Feuerschutzausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.11.2025

Der Feuerschutzausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerschutzausschusses vom 17.11.2025 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

**Löschwasserkonzept
Vorlage: 2026/077**

Sitzungsverlauf:

Herr Rohr vom Büro Forplan Dr. Schmiedel GmbH stellt anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, das erarbeitete Löschwasserkonzept vor, wobei er insbesondere auf den Löschwasserbedarf, die aktuelle Löschwassersituation, die Löschwasserdefizite sowie die daraus resultierenden Maßnahmenempfehlungen eingeht. Um die Löschwassersituation konstant gewährleisten zu können, empfiehlt er unter anderem die Beschaffung eines Großlöschtankfahrzeugs für den Pendelverkehr mit einem Tankvolumen von 10.000 bis 15.000 Litern, den Erwerb von 2.000 Metern B-Schlauch zur Überbrückung langer Wegestrecken sowie die dauerhafte Einrichtung von zentralen Löschwasserkissen mit einem Fassungsvermögen von mindestens 100 m³ in zwei Gewerbegebieten.

Auf Nachfrage von Herrn Ahlers erläutert Herr Adrian, dass erfahrungsgemäß für die Anschaffung eines Großlöschtankfahrzeugs Finanzmittel in Höhe von mindestens 80.000 Euro zur Verfügung gestellt werden müssten.

Frau Dr. Eying hinterfragt die Nachhaltigkeit der Löschwasserkissen und bittet darum, gegebenenfalls noch einmal Alternativen zu prüfen.

Frau Schlingermann führt aus, dass auch die Herstellung eines Löschwasserbrunnens Kosten in Höhe von rund 20.000 Euro verursacht und die Problematik besteht, dass aus geologischen Gründen nicht an jedem Standort ein Löschwasserbrunnen errichtet werden kann und obendrein die stetige Gefahr einer möglichen Versandung mit berücksichtigt werden muss.

Herr Riediger bemerkt, dass Löschwasserteiche auch keine brauchbare Alternative darstellen, da sie regelmäßig kontrolliert und insbesondere in den Sommermonaten stetig nachgefüllt werden müssten.

Herr Adrian ergänzt, dass vor den von Frau Schlingermann und Herrn Riediger genannten Hintergründen das Löschwasserkissen mit einer erwarteten Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren die preislich günstigere Alternative zu Löschwasserbrunnen oder Löschwasserteichen darstellt.

Bürgermeister Krause betont, dass die Wasserreserven in den vorgeschlagenen Löschwasserkissen in den beiden genannten Gewerbegebieten in Rastede und Neusüdende erforderlich sind, um bei möglichen Einsätzen nicht nur schnell handlungsfähig zu sein, sondern auch die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort schützen zu können.

Im weiteren Verlauf werden seitens der Ausschussmitglieder einige Verständnisfragen gestellt und von Herrn Adrian sowie von Frau Meyer und Frau Schlingermann beantwortet.

Abschließend begrüßen die jeweiligen Fraktionssprecher vor dem Hintergrund der sich ändernden Rahmenbedingungen die proaktive Vorgehensweise der Verwaltung zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung sowie die nachfolgende Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen, wobei mögliche nachhaltige Alternativen zu den Löschwasserkissen noch einmal im weiteren Prozess evaluiert werden sollten.

Beschlussempfehlung:

Das Löschwasserkonzept der Gemeinde Rastede wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Löschwasserkonzept enthaltenen Maßnahmen in Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr umzusetzen.

Die benötigten Mittel für die Planung der Anschaffung eines Großtanklöschfahrzeugs und der Bereitstellung von Behelfslöschwasserbehältern werden im Haushalt 2027 zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

**Einrichtung einer Unterstützungsabteilung für die Freiwilligen Feuerwehren
Vorlage: 2026/076**

Sitzungsverlauf:

Frau Schlingermann stellt zunächst die vorgesehenen wesentlichen Änderungen der Satzung kurz vor, wobei sie insbesondere darauf eingeht, dass es in erster Linie um die rechtliche Absicherung von Helfern geht, die nicht im aktiven Einsatzdienst sind (z. B. Betreuer der Kinderfeuerwehr, IT-Unterstützer, Personen mit Beeinträchtigungen) und die Freiwilligen Feuerwehren tatkräftig unterstützen.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschlussempfehlung:

Den Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Rastede wird die Möglichkeit eingeräumt, eine Unterstützungsabteilung einzurichten.

Die dafür erforderliche 1. Änderung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rastede wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 7

**Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplan
Vorlage: 2026/074**

Sitzungsverlauf:

Frau Schlingermann betont, dass der Feuerwehrbedarfsplan aus dem Jahr 2019 aufgrund veränderter Rahmenbedingungen aktualisiert werden soll. Wesentliche Gründe sind die erforderliche Umsetzung von Maßnahmen aus dem Löschwasserkonzept sowie die Beschaffung eines zentralen Hubrettungsfahrzeug (Drehleiter) durch den Landkreis Ammerland für das gesamte Kreisgebiet und den damit einhergehenden nicht mehr erforderlichen Erwerb eines entsprechenden Fahrzeugs durch die Gemeinde Rastede.

Es werden noch einige Verständnisfragen von Herrn Eike und Herrn Thorsten Menke hinsichtlich eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs (Drehleiter), der Hilfezeiten sowie zur Fortsetzung des Fahrzeugbeschaffungskonzeptes gestellt, die von Frau Meyer und Frau Schlingermann beantwortet werden.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortschreibung der Feuerwehrbedarfsplanung durch ein externes Fachbüro erstellen zu lassen.

Die dafür benötigten Mittel (vgl. finanzielle Auswirkungen) sollen im Haushalt für das Jahr 2027 eingeplant werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Sachstand Katastrophenschutz

Vorlage: 2026/078

Sitzungsverlauf:

Frau Schlingermann gibt bezüglich des Katastrophenschutzes anhand einer Präsentation (Anlage 2 der Niederschrift) einen umfassenden Überblick über die bisherigen internen Vorbereitungen der Gemeinde Rastede, um auch bei regionalen Schadensereignissen handlungsfähig zu bleiben. Dabei weist sie insbesondere darauf hin, dass sich die Verwaltung bei den Planungen an einem „Worst-Case-Szenario“ im Bereich der Stromversorgung orientiert. Im Rahmen ihres Vortrags geht sie zudem auf die Aufrechterhaltung der Kommunikation, die Schaffung von Notfallinformationspunkten („Leuchttürme“), die Einrichtung von Wärmestuben, den Aufbau eines internen Krisenstabs sowie die Warnmöglichkeiten für die Bevölkerung ein.

Im Anschluss an den Vortrag werden einige Verständnisfragen unter anderem zur Eigenvorsorge sowie zu Schutzräumen und Anlaufstellen für die Bevölkerung gestellt und von der Verwaltung beantwortet.

Frau Dr. Eyting regt an, bei den weiteren Überlegungen Ressourcen möglichst effizient zu nutzen und sich gegebenenfalls stärker mit Nachbargemeinden zu vernetzen (z. B. bei Schulungen oder Pool-Lösungen für Aggregate).

Frau Schlingermann weist darauf hin, dass in einem landkreisweiten Katastrophenfall nicht auf Gerätschaften aus benachbarten Kommunen zurückgegriffen werden kann und zudem nicht darauf gehofft werden sollte, dass der Landkreis alles für die Kommunen regelt.

Herr Helms betont hinsichtlich der Anpassung des Stellenplans, dass der Katastrophenschutz nicht allein auf den Schultern der Ehrenamtlichen lasten darf, sondern das Ehrenamt zur Steuerung auch ein starkes Hauptamt innerhalb der Verwaltung braucht.

In der anschließenden Aussprache herrschte über alle Fraktionen hinweg Konsens, dass Investitionen in den Katastrophenschutz nach Jahrzehnten der Vernachlässigung auch vor dem Hintergrund der veränderten politischen Weltlage notwendig sind.

Beschlussempfehlung:

Der Bericht zum Sachstand Katastrophenschutz wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend dem Sachstandsbericht Maßnahmen vorzubereiten und umzusetzen, die der Sicherstellung des Bevölkerungsschutzes dienen. Nötige Mittel und Personalressourcen sollen – sofern noch nicht vorhanden – im Haushalt und Stellenplan 2027 ff. eingeplant werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 9

**Notstromversorgung im Falle eines Blackouts - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2026/081**

Sitzungsverlauf:

Es wird auf die Beratung unter Tagesordnungspunkt 8 „Sachstand Katastrophenschutz“ verwiesen.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausstattung der gemeindlichen Feuerwehrrhäuser, Dorfgemeinschaftshäuser und Sporthallen mit einem Notstromaggregat, beziehungsweise einer Notstromeinspeisung im Rahmen der Sicherstellung des Bevölkerungsschutzes zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 10

Anfragen und Hinweise

Es werden keine Anfragen gestellt beziehungsweise Hinweise gegeben.

Tagesordnungspunkt 11

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 12

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Fierkens schließt die öffentliche Sitzung des Feuerschutzausschusses um 18:49 Uhr.